

---

1. AUSGABE 2023

# CHINA H

近觀中國



---

NEWSLETTER DER  
CHINESISCHEN BOTSCHAFT  
IN DEUTSCHLAND



中德建交50周年  
50 Jahre diplomatische Beziehungen  
China und Deutschland 1972-2022



---

„DIE CHINESEN ERWARTEN EIN JAHR VOLLER HARMONIE. ICH WÜNSCHE ALLEN EIN ERFOLGREICHES UND GLÜCKLICHES JAHR DES WASSER-HASEN.“

---

## ESSAY DES BOTSCHAFTERS

### Die Zeichen stehen auf Erholung

Dem chinesischen Mondkalender folgend, feierten wir das traditionelle Fest des chinesischen Neujahrs, auch bekannt als das Frühlingsfest, in diesem Jahr am 22. Januar. 2023 ist das Jahr des Hasen in Verbindung mit dem Element Wasser, man spricht darum auch vom Wasser-Hasen. Das Zeichen des Hasen steht in der chinesischen Kultur für Langlebigkeit, Frieden und Wohlstand. Die Chinesen erwarten ein Jahr voller Harmonie und ich wünsche allen unseren Lesern ein erfolgreiches und glückliches Jahr des Wasser-Hasen.

Die Corona-Lage in China hat sich stabilisiert und die größte Welle ist vorbei. Die Chinesen feierten das

Neujahrsfest trotzdem vorsichtig und unter Beachtung der notwendigen Vorkehrungen, um eine weitere Ausbreitung des Virus zu verhindern. Es war erfreulich, zu sehen, dass das Fest in vollem Umfang gefeiert wurde und die Menschen ihre Tradition und Kultur aufrechterhalten konnten.

Der stellvertretende chinesische Ministerpräsident, Liu He, hat in seiner Rede bei der Weltwirtschaftskonferenz in Davos ein starkes Signal dafür gesendet, dass China bereit ist, die Tür für internationale Zusammenarbeit und wirtschaftliche Entwicklung weiter zu öffnen. Liu betonte Chinas Engagement für multilaterale Zusammenarbeit und

die konstruktive Rolle in der Förderung einer stabilen und nachhaltigen Weltwirtschaft. Er hob auch Chinas Bemühungen hervor, seine Märkte zu öffnen und ausländischen Unternehmen gleichberechtigte Behandlung zu bieten. Diese Rede sendete das klare Zeichen, dass China bereit ist, engere Beziehungen mit anderen Ländern und Regionen aufzubauen und gemeinsam Probleme anzugehen.

A stylized black ink signature of Wu Ken.

**Wu Ken**

Botschafter Chinas in Deutschland



## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Die chinesische Politik im Januar stand ganz im Zeichen des Hasen: Sie konzentrierte sich auf die Konsolidierung des Friedens und der internationalen Beziehungen sowie auf die Sicherung und den Ausbau des Wohlstands sowohl im Inland als auch bei den Handelspartnern. Gemeinsame Entwicklungsziele und intensivere Zusammenarbeit waren die Hauptthemen bei den Gipfgesprächen in Beijing zwischen Staatspräsident Xi Jinping und dem philippinischen Präsidenten Ferdinand Romualdez Marcos beziehungsweise dem turkmenischen Präsidenten Serdar Berdimuhamedow. Frieden, Wohlstandssicherung und gemeinsame Entwicklung waren auch die wichtigsten Tagesordnungspunkte auf der Agenda des neuen chinesischen Außenministers Qin Gang, der 5 afrikanische Staaten besuchte und dabei ebenfalls die Beziehungen zwischen China und der Afrikanischen Union vertiefte.

Aufwärts geht es auch mit der chinesischen Wirtschaft. Der IWF prognostiziert ein BIP-Wachstum von 5,2% und das Außenhandelsvolumen hat in 2022 einen neuen historischen Rekord erreicht. Genauso gute Mel-

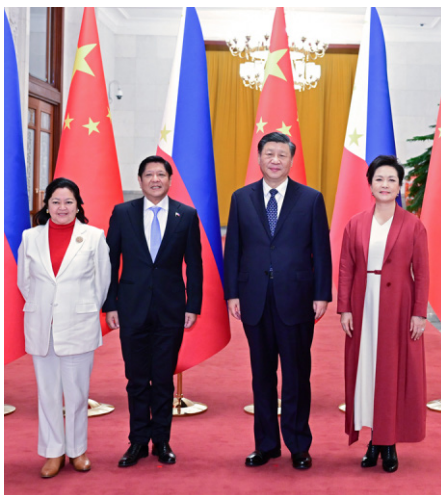
dungen kommen aus dem chinesischen Binnenmarkt, der unter anderem in den Bereichen Wintersport einen Aufschwung erlebt und dem Land als Ganzes eine solide Erholung für 2023 in Aussicht stellt. Dafür sprechen auch andere Indikatoren wie sinkende Arbeitslosenzahlen und die gestiegene Konsumnachfrage allgemein. Übrigens zeigt sich am Boom im Wintersport, wie gut das nachhaltige Konzept der Olympischen Winterspiele aufgeht und dass China den Aufbau einer ökologischen Zivilisation in die Tat umsetzt.

So gar nicht in das Bild passen die Bestrebungen der USA, all diese positiven Trends und erfreulichen Entwicklungen rund um den Globus mit ihren Hegemoniebestrebungen, Sanktionen gegen chinesische Unternehmen und einer Mentalität des Kalten Krieges zu stören. Dazu äußert sich Botschafter Wu Ken in einem Interview mit dem *Handelsblatt*.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!

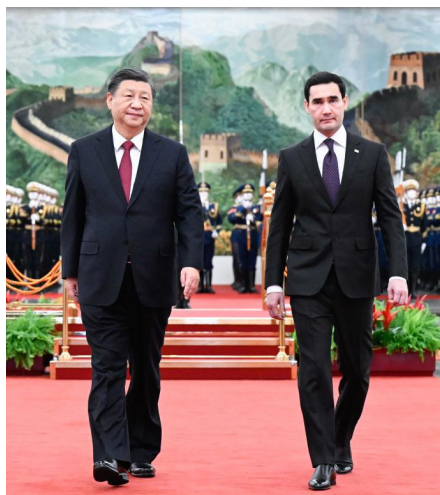
Ihre CHINAH-Redaktion

# CHINAS AUSSENPOLITIK



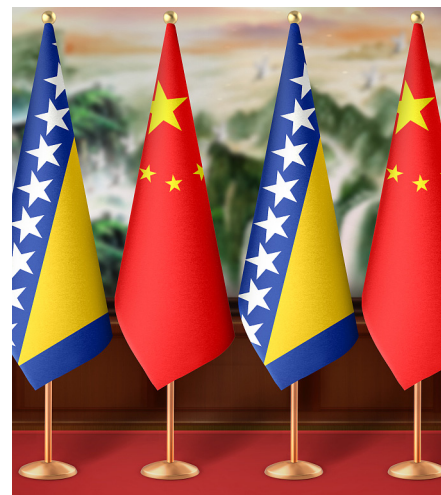
## Xi Jinping führt Gespräch mit dem philippinischen Präsidenten Ferdinand Romualdez Marcos

Chinas Staatspräsident Xi Jinping empfing am 4. Januar den philippinischen Präsidenten Ferdinand Romualdez Marcos in Beijing. Marcos besuchte erstmals seit seiner Ernennung und als erster ausländischer Staatsoberhaupt im Jahr 2023 China, zugleich war es sein erster offizieller Besuch außerhalb der ASEAN. Das zeigte, so Xi Jinping, die engen Beziehungen zwischen China und den Philippinen und dass beide Seiten eine wichtige Position im diplomatischen Gefüge des jeweils anderen Landes einnehmen. Er betonte weiter, dass China und die Philippinen zwar unterschiedliche nationale Bedingungen und politische Mechanismen hätten, aber ähnliche Ziele und Wege in der Entwicklung verfolgten und deswegen großes Potenzial für die Zusammenarbeit hätten, besonders in den Schlüsselbereichen Landwirtschaft, Infrastruktur, Energie und Geisteswissenschaften. Zudem betonte Xi Jinping, China wolle die zentrale Stellung der ASEAN in der Region unterstützen und ihre Position als Hochburg für Entwicklung und Wohlstand stärken.



## Präsident Xi Jinping trifft sich mit dem Präsidenten Turkmenistans Serdar Berdimuhamedov

Am 6. Januar traf Chinas Staatspräsident Xi Jinping mit dem Präsidenten von Turkmenistan, Serdar Berdimuhamedov, in der Großen Halle des Volkes in Beijing zu Gesprächen zusammen. Es war der erste Staatsbesuch Berdimuhamedows in China nach seinem Amtsantritt und der Termin fiel auf den ersten Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Kern der Gespräche war eine Aufwertung der bilateralen Beziehungen und deren Ausbau zu einer strategischen Partnerschaft. Die beiden Länder verbinden gemeinsame Entwicklungsziele und Visionen, da Turkmenistan wie China eine nationale Modernisierung und Wiederbelebung anstrebt. Die zwei Volkswirtschaften ergänzen sich hervorragend und bieten viel Potenzial zur Zusammenarbeit, sodass Xi Jinping von einer chinesisch-turkmenischen Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft und dem Beginn einer langen und für beide Seiten gewinnbringenden Freundschaft sprach. Künftig werde Turkmenistan stärker in die Neue Seidenstraßen Initiative, die SCO und den „C+C5“ Kooperationsmechanismus eingebunden.



## Li Keqiang gratuliert Präsidentin des Ministerrats von Bosnien und Herzegowina zum Amtsantritt

Am 27. Januar gratulierte der chinesische Ministerpräsident Li Keqiang in einem Glückwunschtelegramm Borjana Krišto zu ihrem Amtsantritt als Präsidentin des Ministerrats von Bosnien und Herzegowina. In dem Schreiben erklärte Li, dass sich die bilateralen Beziehungen in den letzten Jahren erfolgreich entwickelt und besonders in der Zusammenarbeit bei der Energie- und Verkehrsinfrastruktur beachtliche Fortschritte erzielt haben. China, so der Ministerpräsident weiter, lege großen Wert auf die Beziehungen zu Bosnien und Herzegowina und wolle sich gemeinsam mit dem Staat darum bemühen, die gegenseitig nutzbringende Kooperation kontinuierlich auszubauen sowie die bilateralen Beziehungen zum Vorteil für beide Länder zu erweitern.



## Vizepremierminister Liu He hält eine Rede in Davos

Das Thema auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos war dieses Jahr: „Zusammenarbeit in einer fragmentierten Welt.“ Diesbezüglich erklärte der Vizepremierminister des Staatsrates der Volksrepublik China, Liu He, in einer Rede welchen internationalen Beitrag sein Land dazu leisten werde und wie China die Situation im Innern handhabt. Er nannte fünf entscheidende Faktoren für Chinas Wachstum und Entwicklung und für die Interaktion mit dem Ausland. Dazu gehören der Aufbau einer sozialistischen Marktwirtschaft, Öffnung und Reformen, Rechtsstaatlichkeit und Eigentumsrechte sowie Innovation und Bildung. Liu ging auch auf Risiken im Immobiliensektor und Fragen der Finanzstabilität

ein, erklärte das neue, auf Qualität ausgerichtete Entwicklungsparadigma und legte den Vorteil des dualen Kreislaufs auch für internationale Investoren und Handelspartner dar. Das Entscheidende dabei sei, so Liu, dass in der heutigen Welt mit ihren verknüpften Lieferketten und globalen Herausforderungen die Länder ihre Entwicklungs- und Klimaziele nur gemeinsam und nicht gegeneinander erreichen. China setzte daher auf internationale Kooperation und lehne Unilateralismus oder Protektionismus ab. Die Schlüsselfaktoren für die Schaffung von Wohlstand sind Regierungen und Unternehmen und sie brauchen ein Umfeld der Stabilität und des Friedens.

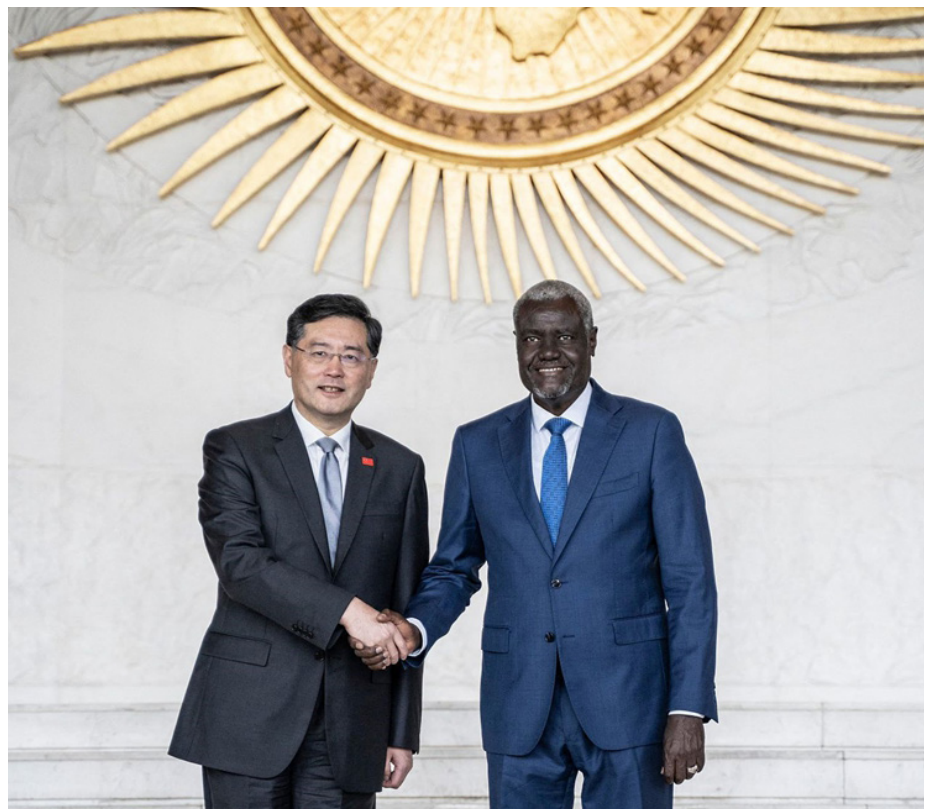
---

## Außenminister Qin Gang auf einer 5-Nationen-Tour in Afrika

Chinas neuer Außenminister, Qin Gang, besuchte die 5 afrikanischen Staaten Äthiopien, Gabun, Angola, Benin und Ägypten sowie die Hauptquartiere der Afrikanischen Union und der Liga der Arabischen Staaten. Auf allen Treffen waren der Erhalt des Friedens und die Zusammenarbeit der erste Punkt auf der Tagesordnung. Mit seinem Besuch verlieh Qin den jeweils bilateralen Beziehungen auch einen politischen und wirtschaftlichen Auftrieb und vertiefte den strategischen Dialog zwischen China und der Afrikanischen Union, sprach sich für einen Beitritt der AU zur G20 sowie mehr Einfluss Afrikas im UN-Sicherheitsrat aus und sicherte Chinas Unterstützung in Entwicklungsfragen zu. Der Vorsitzende der Kommission der AU sprach China seinen Dank für die bisher geleistete Unterstützung beim Aufbau von Infrastrukturen und Kommunikationsnetzen auf dem Kontinent aus. Qin sagte weitere humanitäre Hilfe und Engagement für eine friedliche Entwick-

lung und zur Wohlstandssicherung zu, rief aber auch die internationale Gemeinschaft zu mehr Beteiligung bei Wiederaufbau und Konfliktlö-

sung auf. Die Gastgeberländer betonten, dass China im Rahmen der BRI der wichtigste Handelspartner und ausländischer Direktinvestor sei.





# CHINAS WIRTSCHAFT

## Chinas BIP wuchs in 2022 um 3%

Chinas BIP ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 3% auf mehr als 121 Billionen Yuan RMB gewachsen. Der Mehrwert der primären, sekundären und tertiären Sektoren stieg demnach jeweils um 4,1%, 3,8% beziehungsweise 2,3%. Das BIP in den vier Jahresquartalen wuchs um 4,8%, 0,4%, 3,9 % beziehungsweise 2,9%. Im zurückliegenden Jahr wurden in den Städten 12 Millionen Menschen neu beschäftigt. Damit wurde das Ziel von 11 Millionen neuen Arbeitsplätzen mehr als erfüllt. Im Dezember betrug die Arbeitslosenquote in Städten 5,5%, ein Rückgang von 0,2% gegenüber dem Vormonat. Das monatliche Durchschnittseinkommen der ländlichen Wanderarbeiter stieg im Vergleich zu 2021 um 4,1% auf 4.615 Yuan RMB. Der Verbraucherpreisindex stieg im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 2,0%.

## Außenhandelsvolumen erreichte 2022 historischen Rekord

Das Außenhandelsvolumen Chinas hat im Jahr 2022 erneut einen historischen Rekord erreicht. Der gesamte Warenimport und -export in 2022 belief sich auf 42 Billionen Yuan RMB, was einem Anstieg von 7,7% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Ausfuhren beliefen sich auf 24 Billionen Yuan RMB und die Einfuhren auf 18 Billionen Yuan RMB, was jeweils einem Anstieg von 10,5% bzw. 4,3% entspricht. Das Handelsministerium erklärte dazu, im Inland habe der Außenhandel einen wichtigen Beitrag zur allgemeinen Erholung der Wirtschaftsleistung geleistet, da die Nettoausfuhren von Waren und Dienstleistungen während des gesamten Jahres zu 17,1% zum BIP-Wachstum beigetragen haben, was 0,5% des gesamten BIP-Wachstums ausmache. Weiter hieß es, der Konsummarkt sei stabil geblieben und der Zufluß von auswärtigem Kapital sei auf 1,2 Billionen Yuan RMB gestiegen.

## IWF prognostiziert Wirtschaftswachstum in China von 5,2%

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in dem aktualisierten World Economic Outlook für China ein Wirtschaftswachstum von 5,2% im Jahr 2023, das sind 0,8 Prozentpunkte mehr als die Prognose vom Oktober 2022. Zuletzt hatte COVID-19 das Wachstum beeinträchtigt, jedoch habe die kürzlich erfolgte Rückkehr zur Öffnung und zur Normalität zu einer schnelleren Erholung geführt als erwartet, erklärte der IWF. Das weltweite Wachstum werde voraussichtlich von 3,4% im Jahr 2022 auf 2,9% im Jahr 2023 sinken und in 2024 womöglich auf 3,1% ansteigen. Die historische durchschnittliche Wachstumsrate lag zwischen 2000 und 2019 bei 3,8%. Die globale Inflation werde voraussichtlich von 8,8% im Jahr 2022 auf 6,6% im Jahr 2023 und 4,3% im Jahr 2024 sinken und damit weiterhin über dem Vor-Pandemie-Niveau (2017-2019) von etwa 3,5% liegen.

[Mehr dazu in diesem IMF-Video](#)





### Aufschwung zum chinesischen Frühlingsfest zeigt Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft

Das Reiseaufkommen und Kaufverhalten während des Frühlingsfestes haben die Widerstandsfähigkeit der chinesischen Wirtschaft gezeigt und stützen die Prognosen für einen weiteren Aufschwung. Davon profitierte auch das Ausland. Während der Feiertage wurden rund 308 Millionen Inlandsreisen in China unternommen, 23,1% mehr als im Vorjahr und an den Kinokassen wurden insgesamt mehr als 187,6 Millionen Tickets verkauft. Besonders nationale und internationale Anbieter von Luxuswaren und Dienstleistungen sowie die Gastronomie haben profitiert. Viele Unternehmen hatten maßgeschneiderte Angebote für das Jahr des Hasen auf den Markt gebracht. Analysten sehen auch in der aufgeregten Nachfrage und im sich erholenden Arbeitsmarkt einen Grund für den Boom im Tourismus und Konsum. Voraussichtlich war das Frühlingsfest erst der Auftakt für eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung in 2023 in China und ein positives Signal für alle Importländer. China wird demnach seine Rolle als Wachstumsmotor der Weltwirtschaft beibehalten.

### China lehnt Unterdrückung chinesischer Unternehmen durch USA entschieden ab

Die Biden-Regierung hat erwogen, einigen amerikanischen Unternehmen die Zulassung für Exporte bestimmter Produkte nach China zu entziehen. Das chinesische Außenministerium erklärte dazu, dieses Vorgehen verstoße gegen die Prinzipien der Marktwirtschaft und internationale Wirtschafts- und Handelsregeln, es beschädige das Vertrauen der internationalen Gemeinschaft in das Geschäftsumfeld der USA und verkörpere nichts als US-Hegemoniebestrebungen. China sei entschieden gegen die Ausdehnung dieses Konzepts der nationalen Sicherheit durch die USA, den Missbrauch nationaler Macht und die grundlose Schikanie von chinesischen Unternehmen. Die Exportbeschränkungen für Maschinen zur Chipherstellung nach China blockierten nicht nur chinesische Unternehmen, sondern förderten die Verlagerung der Industrie und die industrielle Entkopplung. Das beeinträchtigt sowohl die Rechte chinesischer Unternehmen als auch die Stabilität der globalen Produktions- und Lieferketten.

### China veröffentlicht Weißbuch zur grünen Entwicklung im neuen Zeitalter

China hat ein **Weißbuch** mit dem Titel „Chinas grüne Entwicklung in der neuen Ära“ veröffentlicht, mit dem ein umfassendes Bild der Konzepte, Maßnahmen und Erfolge im Bereich Umweltschutz, Nachhaltigkeit und ökologische Entwicklung gezeichnet wird. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Förderung erneuerbarer und kohlenstoffarmer Energiequellen. Durch den Ausbau von Offshore Windparks, Photo-



voltaik-Kraftwerken, Wasserkraftwerken und der Kernenergie, ist der Anteil sauberer Energiequellen am Gesamtenergieverbrauch von 14,5% im Jahr 2012 auf 25,5% Ende 2021 gestiegen. Der Kohleanteil sank im gleichen Zeitraum von 68,5% auf 56%. Bereits 2021 betrug die installierte Kapazität der erneuerbaren Energien mehr als 1 Milliarde Kilowatt, was 44,8% der gesamten installierten Kapazität Chinas entspricht. Gleichzeitig werden zunehmend Naturschutzgebiete und umweltfreundliche Verkehrssysteme eingerichtet. China ist auch das erste Land, das eine Netto-Null-Degradation des Bodens erreicht hat.



# FACETTEN CHINAS



## Ein Jahr nach Olympia in Beijing: Wintertourismus gewinnt in China weiter an Bedeutung - Nachhaltigkeit zahlt sich aus

In der ersten Wintersaison nach den Olympischen Winterspielen nimmt die Begeisterung für den Wintersport in China weiter zu. Während der Wintersport boomt und sich Hersteller von Skiausrüstungen über steigende Umsätze freuen, zahlt sich auch das Konzept der Nachhaltigkeit der Olympischen Winterspiele aus. Beim Bau der Infrastruktur hatte China die Verpflichtung zu grünen Spielen erfüllt, seine Entschlossenheit zur Gestaltung einer ökologischen Zivilisation umgesetzt und damals schon einen Plan zur nachhaltigen Nutzung u.a. für das „Vogelnest“, den „Eiswürfel“ und das „Eisband“ ausgearbeitet. So konnten alle Austragungsorte direkt nach den Olympischen Spielen als Sport- und Veranstaltungsorte genutzt werden. Dadurch wurden auch Arbeitsplätze geschaffen und ganze Regionen erleben einen Aufschwung. Der Andrang zu den Weltklasse-Skigebieten mit optimaler Verkehrsanbindung zu den Metropolen ist so groß, dass Skischulen und Hotels ausgebucht sind. Viele Chinesen erleben einen Winter wie nie zuvor in ihrem Leben.

## China plant 2023 den Start von mehr als 200 Raumflugkörpern

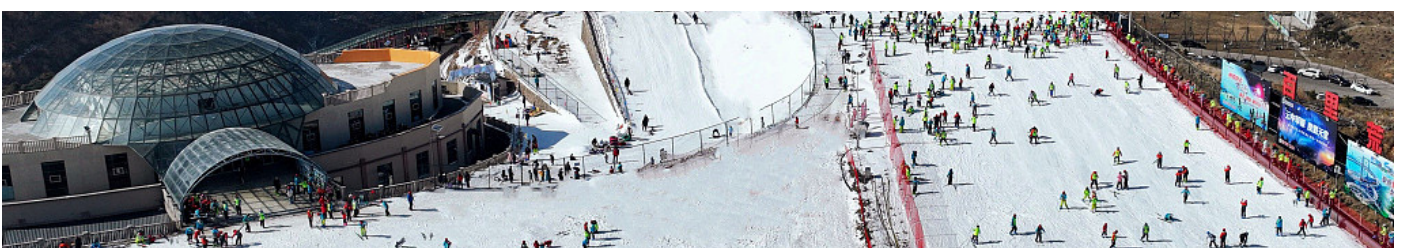
Die China Aerospace Science and Technology Corporation (CASC) plant, im Jahr 2023 mehr als 200 Raumflugkörper mit mehr als 60 Weltraummissionen zu starten. Dazu gehören die Flüge der Frachtschiffe „Tianzhou-6“, „Shenzhou-16“ und „Shenzhou-17“, die Chinas Fähigkeiten verbessern sollen, den Weltraum zu erreichen, zu nutzen und zu erforschen. Für Chinas Satellitennavigationsystem „BeiDou-3“ werden



drei Backup-Satelliten gestartet. Zudem soll der Bau eines kommerziellen Satellitensystems der neuen Generation für die Fernerkundung beschleunigt werden. Die CASC wird auch die vierte Phase der Mond- und Planetenerkundung vorantreiben und die Mondsonde „Chang'e-7“, die Marssonde „Tianwen-2“ sowie einen Satelliten im stationären Orbit zur Erfassung von Mikrowellen entwickeln. Die neue Trägerrakete „Langer Marsch-6C“ soll ihren Jungfernflug absolvieren.

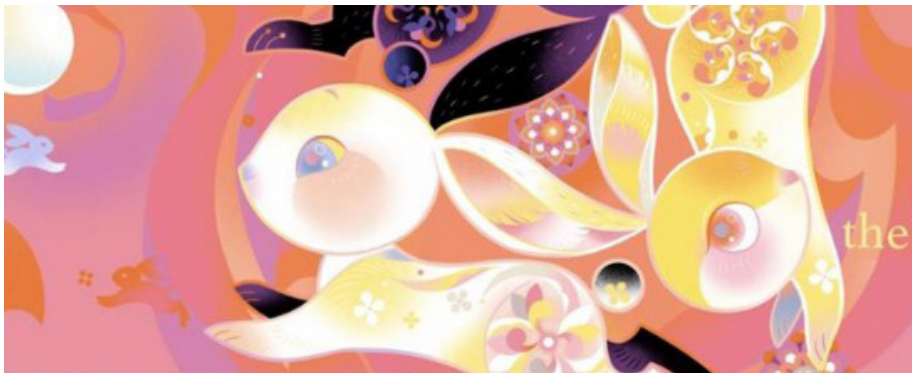
## Die aktuelle Corona-Lage in China ist stabil

Die meisten Menschen in China sind aufgrund der Durchimpfungsrate von 90% und der neu erworbenen natürlichen Immunität sicher vor der Ausbreitung von COVID-19. Etwa 80 bis 90% der Chinesen haben nach den von Omicron ausgelösten Ausbrüchen eine Herdenimmunität. Die Kombination dieser Faktoren sorgt dafür, dass die epidemische Situation im Land zumindest vorläufig sicher ist. Laut Aussage der Nationalen Gesundheitskommission blieb die Gesamtzahl der COVID-19-Infektionen während des Frühlingsfestes vom 21. bis zum 27. Januar gering und war vielerorts in China rückläufig. Auch die Zahl der Behandlungen in Fieberkliniken, Ambulanzen und Notaufnahmen in den ländlichen Gegenden sei während des Frühlingsfestes gering gewesen. Die Kommission betonte, dass die ländlichen Gebiete weiterhin oberste Priorität bei der Seuchenprävention und -bekämpfung hätten und dass weiterhin Anstrengungen unternommen werden sollten, um den Bedarf an Medikamenten und ärztlichen Behandlungen dort zu sichern.





# THEMA DES MONATS: FRÜHLINGSFEST



## Chinesen feiern Jahr des Hasen

In der chinesischen Kultur ist das Frühlingsfest das größte Festival des Jahres und traditionell besuchen die Menschen ihre Familien, die oft weit auseinander leben. Im Januar begann das Jahr des Hasen. Als eines der zwölf chinesischen Tierkreiszeichen ist der Hase nicht nur niedlich, sondern hat auch viele interessante Bedeutungen. Wenn ein Chinese Sie nach Ihrem Sternzeichen fragt, geht es ihm nicht nur darum, Ihr Sternzeichen zu verstehen, sondern auch darum, höflich nach Ihrem Alter zu fragen oder Ihre Persönlichkeitsmerkmale herauszufinden. Wenn der Hase Ihr Sternzeichen ist, sind Sie eher sanftmütig, ruhig, bescheiden, höflich und sorgfältig. Der Hase gilt auch als glückbringendes Tier und ein Symbol für Wohlstand. Das Bild des Hasen als „Mondgöttin“ ist ebenfalls weit verbreitet, deshalb wird Chinas erster Mondrover auch „Jadehase“ genannt. Und der Hase steht für das Streben der Chinesen nach Höherem und Weiterem.

## Ausländische Staatsoberhäupter übermitteln ihre Grüße zum chinesischen Neujahr

Zu Beginn des chinesischen Neujahrs des Hasen haben viele ausländische Staats- und Regierungschefs dem Land, dem chinesischen Volk und den Auslandschinesen ihre Neujahrsgrüße übermittelt und ihre Hoffnung auf eine stärkere Zusammenarbeit mit China auf dem Weg in eine bessere Zukunft zum Ausdruck gebracht. Teilweise per Videobotschaft wünschten sie China und dem chinesischen Volk Gesundheit, Glück, Frieden und viel Erfolg im Jahr des Hasen und betonten die festen Bande der Freundschaft und des Vertrauens zwischen den jeweiligen Ländern. Viele von Ihnen nutzen die Gelegenheit, um sich bei China für die umfassende wirtschaftliche und humanitäre Hilfe sowie die Unterstützung bei der Entwicklung und dem Aufbau ihrer Länder im zurückliegenden Jahr zu bedanken.



## Die Welt feiert das chinesische Neujahrsfest mit Briefmarken zum Jahr des Hasen

Mit dem chinesischen Neujahr haben mehrere Länder Sonderbriefmarken für das Jahr des Hasen herausgegeben. In vielen Staaten ist das zur Tradition geworden, es zeigt die dortige Anerkennung und Beliebtheit Chinas. Nicht nur Japan und Südkorea, die einen ähnlichen historischen und kulturellen Hintergrund wie China haben, sondern auch viele westliche Länder, darunter die USA, Australien, das Vereinigte Königreich und Frankreich, gaben solche Sonderbriefmarken zum Jahr des Hasen heraus. Der US Postal Service widmete seine „Lunar New Year: Year of the Rabbit Forever“-Briefmarke im Januar dem Asian Art Museum in San Francisco. Die Briefmarken sind in den Farben Rot, Rosa und Lila gehalten, die als Glücksfarben für Menschen gelten, die im Jahr des Hasen geboren sind.



# Handelsblatt

**EU-Bürokratie**  
Ein einzelnes Formular beschränkt massiv die Freizügigkeit in Europa.  
▶ 8

**Rückzug von Jack Ma**  
Der Gründer gibt die Kontrolle ab – mit Folgen für die Ant Group.  
▶ 23

**US-Repräsentantenhaus**  
Sprecher im 15. Anlauf – die schwierige Mission des Kevin McCarthy.  
▶ 15



**Christine Lambrecht**  
Die Verteidigungsministerin will „Marder“ schnell liefern.  
▶ 14



## H

### Märkte

Dax 14.610 Pkt. +1,20 %

MIDax 26.570 Pkt. +1,12 %

TecDax 3.028 Pkt. +0,70 %

E-Stoxx 50 4.018 Pkt. +1,47 %

Dow Jones 33.631 Pkt. +2,13 %

Nasdaq 10.659 Pkt. +2,56 %

S&P 500 3.855 Pkt. +2,28 %

Nikkei 25.974 Pkt. +0,59 %

Euro/Dollar 1,08411108

### Energiepolitik

#### Auf dem Weg zum Industriestrompreis

Das Bundeswirtschaftsministerium arbeitet an einem Konzept, um der Belastung der Industrie durch hohe Strompreise entgegenzuwirken. Dazu haben mehrere auf Energiemarktfragen spezialisierte Beratungsunternehmen einen Vorstoß erarbeitet. Orientierungsgröße für das Niveau eines künftigen Industriestrompreises sollen die Kosten sein, die bei der Stromproduktion von Windenergie auf See gelten. Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) will damit ein Konzept entwickeln, das über die akut

## NEUES AUS DER BOTSCHAFT

Mit Telefonica Deutschland hat der erste Mobilfunkanbieter erhebliche

### Chinas Botschafter in Deutschland, Wu Ken, im Interview mit dem *Handelsblatt*

In einem Interview mit dem *Handelsblatt* vom 9. Januar spricht der Botschafter Chinas in Deutschland, Wu Ken, über die geplante Chinastrategie der Bundesregierung und verschiedene Themen zu seinem Land. Die Lage mit Corona und auch den für die Wirtschaft relevanten Krankenstand, so Wu, habe man im Griff und das Leben kehre allmählich zur Normalität zurück. Die Testpflicht in Deutschland für Reisende aus China nannte der Botschafter eine Diskriminierung, weil die Maßnahmen nur gegen ein Land gerichtet sind und nicht wie Chinas PCR-Vorschriften für alle Länder gelten.

Hinsichtlich der neuen Chinastrategie der Bundesregierung mit dem Ziel, die Abhängigkeit von China zu reduzieren, sagte Wu Ken: „Das Papier erweckt den Eindruck, dass es vor allem von Ideologie geleitet wird. Es geht nicht von den gemeinsamen Interessen von Deutschland und China aus. Der Wettbewerb und eine Konfrontation unserer beiden Länder werden so hochstilisiert,

dass es nichts mit der Realität zu tun hat.“ Hinter dem Konzept, Werte und Menschenrechte zur Voraussetzung für Handel und Zusammenarbeit zu machen, vermutet der Botschafter, dass Deutschland seine Unabhängigkeit aufgibt und in der Chinapolitik künftig den USA folgt. Er befürchtet,

**„DIE DEUTSCHE CHINAPOLITIK WIRD VON IDEOLOGIE GELEITET, NICHT VON DEN GEMEINSAMEN INTERESSEN VON DEUTSCHLAND UND CHINA.“**

dass man dadurch der für beide Seiten fruchtbaren Kooperation Steine in den Weg legt. Die USA seien primär daran interessiert, China zu unterdrücken und einzudämmen. Würde Berlin dem folgen, schade man nicht nur den eigenen Unternehmen, sondern befände sich im Widerspruch mit der Aussage, keine Konfrontation zwischen verschiedenen Lagern anzustreben. „Dies riecht für mich verdächtig nach einer Men-

talität des Kalten Krieges,“ erklärt Wu Ken.

Als ebenso besorgniserregend und widersprüchlich stuft Wu Ken die Diskussion um chinesische Beteiligungen an deutschen Unternehmen wie beim Hamburger Hafen ein: Deutschland fordere von China mehr Öffnung, verschließe sich selbst aber zunehmend.

Problematisch sei auch die Politisierung der angeblichen „Menschenrechtsvergehen“ wie in Xinjiang, da sie zu einer Verzerrung der Prinzipien der Marktwirtschaft führe und eine Einmischung in die internen Angelegenheiten Chinas darstelle.

Letzteres gelte auch für die „Taiwan-Frage“. Besonders für die USA sei auch das nur ein Mittel zum Zweck, um China einzudämmen. Zu der geplanten Reise eines Mitglieds der Bundesregierung nach Taiwan sagte der Botschafter, in den bilateralen Beziehungen gelte das Ein-China-Prinzip und man solle nicht „mit dem Feuer spielen“.



Dunhuang, Jiuquan, China

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

[newsletter.botschaftchina@gmail.com](mailto:newsletter.botschaftchina@gmail.com)

[Hier finden Sie unser Newsletter-Archiv](#)

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland  
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin